

Pressegespräch vom 8.1.2019

JAHRESPROGRAMM 2019

ALLES BLEIBT ANDERS



Kontakt

ARGEkultur Salzburg
Öffentlichkeitsarbeit

Kristina Itzlinger

Ulrike-Gschwandtner-Straße 5 // 5020 Salzburg
Tel.: +43-662-848784-11 // presse@argekultur.at // www.argekultur.at

1. ALLES BLEIBT ANDERS

Seit der grundlegenden strategischen Ausrichtung der ARGEkultur, beginnend mit der Nutzung des Hauses in der Ulrike-Gschwandtner-Straße im Jahr 2005, hat die ARGEkultur den eigenen Kulturauftrag kontinuierlich weiterentwickelt. Mit dem Ausscheiden von Markus Grüner-Musil als künstlerischem Geschäftsführer im März 2018 und der Neubesetzung der Stelle mit Sebastian Linz steht für die kommenden Jahre der nächste Schritt in diesem fortlaufenden Veränderungs- und Entwicklungsprozess an.

Dabei bleibt die Basis des Kulturauftrags der ARGEkultur erhalten: **ein ganzjährig agierendes Mehrspartenhaus mit starker regionaler Anbindung und einem aktiven gesellschaftspolitischen Selbstverständnis**. Auch 2019 wird es wieder ein Programm aus rund 300 Veranstaltungen geben.

Ausgangspunkt zur Weiterentwicklung dieses Programms ist der Begriff der **Komplexität**. Der Soziologe Armin Nassehi hat unlängst in der ZEIT (Ausgabe 28 / 2018) eine Utopie der Komplexität formuliert: „[Wir brauchen] mehr Gelegenheiten [...], in denen unterschiedliche Perspektiven [...] zusammenkommen, um auf dasselbe Problem zu schauen.“ Unterschiedliche Expert*innen, so Nassehi, arbeiteten am gleichen Werkstück, „aber mit unterschiedlichen Werkzeugen, mit unterschiedlichen Perspektiven“. Hinter dieser Erzeugung bzw. Abbildung von Komplexität stehe der Glaube, „dass uns Komplexität nicht sprachlos macht, sondern zu neuen Möglichkeiten führt“.

Die thematische und formale Vielfalt einer Kulturinstitution wie der ARGEkultur ist bestens geeignet, diese Komplexität herzustellen und lustvoll zugänglich zu machen – gerade in einer ‚Gesellschaft der Singularitäten‘ (Andreas Reckwitz), in Zeiten von gesellschaftlicher Abschottung, politischer Vereinfachung und ‚Fake News‘ erscheint uns diese Arbeit als oberstes Gebot.

Um diese Zielsetzung konkret umzusetzen und nachhaltig zu gestalten, erweitert die ARGEkultur in Zukunft ihre Methodik: **Produktion, Veranstaltung** und **Netzwerkarbeit** waren und bleiben zwar die wesentlichen Mittel, um als zeitgenössisches Kulturhaus in Stadt und Land Salzburg sowie darüber hinaus zu agieren. – Darüber hinaus stellt sich die ARGEkultur ab 2019 entlang folgender Leitlinien (und stets in Bezug zum Kulturentwicklungsplan des Landes Salzburg) neu auf: **Kuration, Diskursivierung, Internationalität, Dezentralität, Digitalität** und **Vermittlung**.

Kuration Das Jahresprogramm soll stärker als bisher kuratorisch gedacht werden. Dies bedeutet, den Spielplan hin zu einer dialogischen Struktur zwischen den Veranstaltungen zu entwickeln, hin zu thematischen Bögen, Schwerpunkten, Rahmensetzungen und Synergien.

Diskursivierung Die ARGEkultur setzt in den kommenden Jahren verstärkt auf diskursive, das Kulturprogramm inhaltlich begleitende Formate. Ziel ist es, die ARGEkultur noch stärker als bislang als einen Ort des lebendigen gesellschaftlichen Dialogs zu entwickeln. Eine besondere Rolle spielen dabei partizipatorische Gesprächsformate.

Internationalität Vor allem die Koproduktionstätigkeit im Bereich ‚Theater / Tanz / Performance‘ wird auf überregionale wie internationale Kontexte ausgeweitet. Ziel ist es dabei einerseits, das Salzburger Publikum sowie die lokalen Kunstschaffenden mit neuen künstlerischen Positionen zu konfrontieren und zu einer inhaltlichen wie formalen Auseinandersetzung anzuregen. Andererseits geht es darum, das Netzwerk der ARGEkultur auf einer institutionellen Ebene zu erweitern: Die ARGEkultur macht sich auch über die Grenzen von Stadt und Land Salzburg hinaus sichtbar und positioniert sich als überregional und international agierende Koproduktionspartnerin.

Dezentralität Die ARGEkultur initiiert in den nächsten Jahren (v.a. ab 2020) zunehmend Projekte im öffentlichen Raum mit Einbeziehung von Bürger*innen. Dieser Aspekt der Dezentralität ist eng mit den Gedanken von breiter kultureller Teilhabe und *audience development* verknüpft: Die ARGEkultur soll auch als Kulturinstitution außerhalb ihrer Räumlichkeiten erfahrbar und zugänglich sein.

Digitalität Die ARGEkultur agiert in den nächsten Jahren zunehmend im digitalen Raum – nicht nur im Bereich Marketing (z.B. durch *social media*), sondern z.B. auch mit digitalen Kunstprojekten. Insofern der digitale Raum für die Gegenwart entscheidende Öffentlichkeiten erzeugt, spielt der Gedanke einer breiten kulturellen Teilhabe auch hier eine wichtige Rolle.

Vermittlung Vermittlung bedeutet, das komplexe Programm nach außen sicht- und erkennbar zu machen; es mit nieder- und höherschweligen Vermittlungsangeboten aus dem Bereich der kulturellen Bildung für alle Gesellschafts- und Altersschichten – Kinder, Jugendliche, Studierende sowie Erwachsene – zu begleiten und zu unterfüttern; und diese Vermittlungsarbeit auch im Sinne eines strategischen *audience development* als qualitative Weiterentwicklung des vorhandenen Publikums und als Erschließung neuer Publikumsschichten sowie als Entwicklung neuer Modelle der kulturellen Teilhabe zu begreifen.

Im Sinne des Komplexitätsbegriffs meint Vermittlung aber nicht nur das Vermitteln von vorher feststehenden Inhalten an bestimmte Personengruppen. Vermittlung verändert die Inhalte, initiiert reziproke Lernprozesse und erzeugt Schnittmengen, Konvergenzen und neue Mitten (‚Ver-mitte-lung‘) zwischen allen beteiligten Akteur*innen.

2. Programm 2019

2.1 Festivals und Schwerpunkte

Der kuratorische Zugriff auf das Veranstaltungsprogramm der ARGEkultur wird modellhaft vor allem im jährlichen **OPEN MIND Festival** sichtbar (November). Darüber hinaus sollen im Laufe des Jahres aber immer wieder thematische wie transdisziplinäre **Schwerpunkte** gebildet werden, um gesellschaftsrelevante Diskurse zu einem inhaltlich konzisen Programm zu verdichten.

So veranstalten wir im März 2019 und v.a. rund um den Weltfrauentag (08.03.) unter dem Titel **FEMPOWA** Konzerte, Workshops, HOST CLUBs und Diskussionsveranstaltungen zum Themenkomplex 'Feministisches Handeln im Alltag'. – Ein weiteres Beispiel: Unter dem Titel **creativeALPS** findet im Mai beispielsweise ein Minifestival an der ARGEkultur statt (kuratiert von Jens Badura), zu dem innerhalb und außerhalb der ARGEkultur und in verschiedenen Formaten (in Kooperation u.a. mit berg_kulturbüro, dem Literaturfest Salzburg, dem Bergfilmfestival, der Kunstakademie Bad Reichenhall, der Initiative Architektur und Berchtesgadener Land Tourismus) der Alpenraum neu gedacht, ästhetisch und philosophisch vermessen und als Lebensraum zukunftsfähig gemacht werden soll: creativeALPS stiftet transdisziplinäre Begegnungen zwischen Kunst, Kultur- und Kreativwirtschaft sowie alpenpoltischen Akteur*innen, Bergdenker*innen und der Bevölkerung.

OPEN MIND Festival

BYE BYE EVERYTHING?

November 2019

*Au revoir, auf Wiedersehen
Goodbye, tschüss und baba
Es ist soweit, adiós, au revoir
Ja, Panik*

*I don't know why you say 'Goodbye', I say 'Hello, hello, hello'.
The Beatles*

Bye bye Demokratie! Bye bye Rechtsstaat! Bye bye Sozialstaat! Bye bye europäische Wertegemeinschaft! Bye bye Liberalismus! Bye bye Humanismus! Bye bye Meinungsfreiheit! Bye bye Pressefreiheit! Bye bye Freihandel! Bye bye Wachstum! Bye bye Privatsphäre! Bye bye

Wohlstand! Bye bye Sicherheit! Bye bye Ökosystem! Bye bye Klimaschutz! Bye bye Westen! Bye Bye Europa! Bye bye stabile Weltordnung! Bye bye Empathie! Bye bye Vernunft! Bye bye Anstand und Moral!

Der Abschied – die „Reflexionsfigur des je schon Gewesenen“ (Karl-Heinz Bohrer) – erscheint als zentrale Chiffre der Gegenwart. Zwischen Melancholie und Panik ist das Abschiednehmen-Müssen von etwas das Resultat von Drohszenarien und Untergangsängsten aller Art: politisch, ökologisch, ökonomisch, kulturell, gesellschaftlich. Bald wird nichts mehr so sein, wie es war: So klingt es aus der bürgerlichen Mitte. Das Unvermeidliche, Endgültige des Abschieds, von was auch immer, radikalisiert unsere Wahrnehmungen, Haltungen, Handlungen.

Das OPEN MIND Festival 2019 wagt eine gegenwartsbezogene Phänomenologie des Abschieds – wer nimmt wie Abschied von was –, untersucht dessen gesellschaftliche Konsequenzen und befragt die Krisennarrative unserer Zeit: Leben wir wirklich in einer Art neuem Fin de Siècle? Sind die letzten Tage der Menschheit schlussendlich nun doch gekommen? Wohnt manchen gesellschaftlichen Wandlungsprozessen wirklich jene alternativlose Fatalität inne, die tatenlos macht und manchen denken lässt: Bye Bye Everything?

Neben Performances – das Gastspiel IBSEN: GESPENSTER von Markus&Markus - Lesungen, Konzerten, Installationen und Diskussionsveranstaltungen – wie dem beim OPEN MIND Festival 2018 erstmalig gezeigten HOST CLUB – ist ein zweitägiges künstlerisch-wissenschaftliches Symposium im Rahmen von SHIFTING BASELINES – einem transnationalen *research*-Projekt – Bestandteil der diesjährigen Ausgabe des Festivals. In Kooperation mit Assoziation NAGIB (Maribor) und mit Unterstützung des Goethe-Instituts Ljubljana.

Kuratiert von Theresa Seraphin und Sebastian Linz

2.2 Theater / Tanz / Performance

Ab 2019 stellt sich der Koproduktionsbereich der ARGEkultur neu auf. Ziel unserer Koproduktions- und Gastspieltätigkeit ist es zukünftig, das Salzburger Publikum sowie die lokalen Kunstschaffenden mit neuen, hier noch unbekanntem künstlerischen Positionen zu konfrontieren und zu einer inhaltlichen wie formalen Auseinandersetzung anzuregen. Zum anderen geht es uns darum, das Netzwerk der ARGEkultur auf einer institutionellen Ebene zu erweitern: Die ARGEkultur macht sich auch über die Grenzen von Stadt und Land Salzburg hinaus sichtbar und positioniert sich als überregional und international agierende Koproduktionspartnerin.

Darüber hinaus bleibt die ARGEkultur der freien Salzburger Tanz-, Theater- und Performance-Szene weiterhin als Produktions- und Spielort erhalten. 2019 findet ein knappes Dutzend Koververanstaltungen in diesem Bereich statt.

AUTOS von Enis Maci

Regie: Franz-Xaver Mayr | Uraufführungsinszenierung in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Wien | Im Rahmen des ‚Arbeitsateliers‘ in Kooperation mit dem DRAMA FORUM von uniT Graz. Gefördert durch den Deutschen Literaturfonds
Februar 2019

Eine Frau, ein Mann, ein Auto. Eine Spazierfahrt? Oder eine Fahrstunde? Wie stehen die beiden Menschen zueinander? Orte und Begebenheiten am Straßenrand konfrontieren sie mit teils verdrängten Erinnerungen. Die Fahrt führt zunächst zu einer Grundschule, welche die Frau als Kind besuchte – daneben befindet sich eine psychiatrische Praxis. Dort versuchte vor langer Zeit der Vater, die Schmerzen der Vergangenheit zu lindern. Im Radio laufen Berichte, Interviews, Musik und fließen mit der Gedankenwelt der beiden Passagiere zusammen, kontrastieren oder beflügeln deren Fantasien. Immer mehr verschwimmen die Grenzen zwischen Gegenwart und Vergangenheit, Realität und Imagination.

Die junge Autorin Enis Maci erzählt einen rätselhaften Reigen von Begebenheiten innerhalb des Autos und am Straßenrand, Fragmente von Biografien. Ihr neues Stück spannt einen Bogen über mehrere Generationen einer Familie, untersucht deren Verletzungen und Traumata – und beschäftigt sich vor allem mit einer der Urzellen des Theaters schlechthin: dem Topos des Verrats. Mit fast antiker Sprachgewalt fragt Enis Maci danach, was es bedeutet, wenn Familien zerbrechen. Was heißt es, wenn sich jemand von der eigenen Herkunft emanzipieren möchte?

Enis Maci, geboren 1993 in Gelsenkirchen, hat Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und Kulturosoziologie an der London School of Economics studiert. 2010

erhielt sie den Förderpreis des Literaturbüros Ruhr. Das Stück LEBENDFALLEN entstand im Rahmen der Schreibwerkstatt FLUCHT, DIE MICH BEDINGT am Maxim Gorki Theater Berlin. Ihr Stückentwurf MITWISSER wurde mit dem Hans-Gratzer-Stipendium 2017 ausgezeichnet und 2018 am Schauspielhaus Wien uraufgeführt. Für das Stück wurde sie in der Kritiker*innen-Umfrage der Fachzeitschrift ‚Theater heute‘ (Stückabdruck in der Ausgabe 06/2018) zur Nachwuchs-Autor*in 2018 gewählt. Seit der Spielzeit 2018/19 ist Maci Hausautorin am Nationaltheater Mannheim. – Im Oktober 2018 erschienen unter dem Titel EISCAFÉ EUROPA Essays von Enis Maci im Suhrkamp Verlag – am 23. Februar wird Enis Maci in der ARGEkultur daraus lesen.

Franz-Xaver Mayr, geboren 1986 in Hallein, studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. Er inszeniert regelmäßig in Wien (Schauspielhaus, Burgtheater), am Schauspielhaus Graz und am Theater Basel. 2017 wurde er für seine Arbeit am Schauspielhaus Wien – DIESE MAUER FASST SICH SELBST ZUSAMMEN UND DER STERN HAT GESPROCHEN, DER STERN HAT AUCH WAS GESAGT von Miroslava Svobikova – für den Nestroy-Preis in der Kategorie ‚Nachwuchs-Regie‘ nominiert. Mit AUTOS zeigt er zum ersten Mal eine Schauspielproduktion in seiner Heimat Salzburg.

DREI FARBEN: ROT - WEISS – ROT – EXPERT*INNEN-PROJEKTE

Kooperation mit dem Mozarteum Salzburg / Thomas Bernhard-Institut

Mai 2019

Wie viel Wirklichkeit braucht das Theater, wie viel Theater braucht die Wirklichkeit, wie viel Wirklichkeit brauchen Regiestudierende in ihrem Studium? Was ergibt sich aus der Konfrontation von ‚echten‘ Geschichten und Menschen mit der Fiktion des Theaters?

Im Sommersemester 2019 beginnt zum fünften Mal das, was als ‚Expert*innen- Projekte‘ im Stundenplan der Regiestudierenden am Thomas-Bernhard-Institut der Universität Mozarteum in Salzburg seit 2010 fest verankert ist. Insgesamt 17 Studierende haben bisher 17 Theaterarbeiten mit sog. ‚Expert*innen des Alltags‘ (Rimini Protokoll) auf die Beine gestellt. Manche davon fanden im Theater statt, andere in Sitzungssälen, unbeheizten Arbeitshallen, Probebühnen, auf Bergen, Straßen und Plätzen. Manche waren als Theater kenntlich, andere suchten die Verschmelzung, das Enactment von Wirklichkeit. Manche arbeiteten ausschließlich mit ‚Nicht-Schauspieler*innen‘, andere integrierten Schauspieler*innen als Expert*innen für das Verwandeln und Handeln auf der Bühne in ihre Arbeit. Für manche war die Premiere das Ende der Probenphase, für andere nur der Anfang einer öffentlichen Arbeitsphase.

Die Ergebnisse der fünf Studierenden, die sich ab März 2019 mit dem Expert*innen-Theater beschäftigen, werden im Mai / Juni 2019 zu erleben sein. Zwei davon finden im Studio der ARGEkultur statt.

THE VERY MOMENT von Anna Konjetzky

Koproduktion mit Anna Konjetzky und den Münchner Kammerspielen | in Kooperation mit der SOMMERSZENE Salzburg

Juni 2019

THE VERY MOMENT der Münchner Choreographin Anna Konjetzky ist eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen des Scheiterns, des Balanceverlustes, des ‚Aus-dem-Tritt-Gerats‘, des Fallens.

Was passiert im eigenen Körper in diesem Moment? Was passiert beim Ausstellen dieses Körpers? Und was passiert beim Zuschauen eines solchen Momentes? THE VERY MOMENT bringt im Rahmen eines Showformates das Scheitern auf die Bühne, den fragilen und uneffizienten Körper. Ein Tanzabend, bei dem sich die anwesenden Körper in Zustände versetzen, in denen offen ist, wann sie sich fallen lassen, um zu sehen, welche Bewegung der Fall bringt. Und welchen Neuanfang er möglich macht ...

Die Arbeit, die u.a. in Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen entsteht und deren Probenarbeit überwiegend in Salzburg stattfand, bildet den Auftakt zu einer perspektivischen Zusammenarbeit mit Anna Konjetzky, die in den kommenden Jahren gemeinsam mit Salzburger Tänzer*innen und Performer*innen Workshops und Projekte an der ARGEkultur realisieren soll.

www.annakonjetzky.com

UNTOPIA // DIE REHABILITIERUNG EINES UNGELIEBTEN PRÄFIXES

Performative Installation | Diplom-Inszenierung von Carmen Schwarz |
Koproduktion mit dem Mozarteum Salzburg / Thomas Bernhard-Institut
September 2019

*Früher hörte man nie auf anzufangen,
während man heute nie mit irgendetwas fertig wird.*

Gilles Deleuze

Wir haben es uns gemütlich gemacht in einem Apple-glatten Leben, das nach Ruhm, Anerkennung und Perfektion strebt. Effizienz, Optimierung und Präsentation sind längst nicht nur im Job, sondern auch in unserer Freizeit wichtige Faktoren geworden; sie bestimmten Alltag, Körper und Geist – die heilige Trias, die uns ein erfolgreiches und glückliches Leben verspricht.

Uneffektiv. Unkreativ. Unambitioniert. – Das kleine Präfix ‚un-‘ klingt in unseren Ohren äußerst unsexy; es lässt sich nicht verkaufen, erfüllt keinen Zweck, führt zu keinem Ergebnis – kurz, es ist Gift für unsere selbstgeschaffene Corporate Identity. – Wie aber sähe eine Welt fernab von gängigen Erwartungshaltungen aus? Könnte das ‚un-‘ Bestand in einem Heute

haben, gar eine denkbare Alternative sein? Wollen wir weitermachen wie bisher oder ist es nicht an der Zeit anzufangen aufzuhören?

Mit UNTOPIA // DIE REHABILITIERUNG EINES UNGELIEBTEN PRÄFIXES wird aus diesem Gedankenexperiment Realität: in einer performativen Installation werden die Möglichkeiten, Spielregeln und Grenzen einer Gesellschaft fern von Effizienz, Rationalisierung und Leistungserwartung untersucht. Die Zuschauer*innen betreten eine Welt umgekehrter Vorzeichen, einen Erfahrungsraum, der es ermöglicht, Lehrstellen, ‚Fehlern‘ und Zufällen wieder neu zu begegnen.

ANNIKA DOES SWANLAKE von Oblivia

Gastspiel im Rahmen des tanz_house Herbst
Oktober 2019

Ein weltbekanntes Ballett, in dem sich ein junger Mann, Siegfried, an seinem Geburtstag in einen Schwan verliebt. Sehr seltsam. Warum wollen Menschen Jahr für Jahr immer wieder SCHWANENSEE sehen? Annika Tudeer, Gründerin der international erfolgreich tourenden Gruppe Oblivia, nimmt das Ballett SCHWANENSEE als Rahmen für eine Performance darüber, dass es vielleicht gar keine so gute Idee war, aus SCHWANENSEE ein Solo zu machen.

Das Solo besteht neben Elementen aus dem Ballett aus autobiographischen Episoden. Annika Tudeer blickt zurück auf die Zeit ihrer Literatur- und Gender Studies in den 1990ern und auf ihre Erfahrungen in der Analyse von Tanz und als Tanzkritikerin.

Das Gastspiel von ANNIKA DOES SWANLAKE im Rahmen des tanz_house Herbst 2019 stellt einen ersten Kontakt her zwischen dem Salzburger Publikum und der einzigartigen performativen Ästhetik von Oblivia. In zwei vorgelagerten Workshops wird Annika Tudeer die improvisatorische Arbeitsmethodik von Oblivia vorstellen und in Vorbereitung für eine 2020er-Koproduktion mit dem Theater Rampe, Stuttgart – Arbeitstitel: VERDRÄNGEN, VERDRÄNGEN, VERDRÄNGEN – Arbeitsprozesse mit Salzburger Künstler*innen initiieren.

www.oblivia.fi

IBSEN: GESPENSTER von Markus&Markus

Gastspiel im Rahmen des OPEN MIND Festivals – BYE BYE EVERYTHING?
November 2019

In Ibsens Drama GESPENSTER bittet Oswald seine Mutter, ihm zum Sterben zu verhelfen. Sie zweifelt. Und mit ihr zweifeln noch immer Gesellschaften überall auf der Welt, ob es ein Grundrecht auf selbstbestimmtes Sterben gibt. Das Kollektiv Markus&Markus traf seinen Oswald, die 81-jährige Margot, am 1. April 2014 und begleitete sie mit der Kamera während ihrer

letzten Tage beim Ordnen ihrer Dinge, den letzten Arztbesuchen, Abschiedsfesten und schließlich auch auf ihrem Weg in die Schweiz. Dorthin, wo einige wenige Organisationen seit Jahren Sterbehilfe leisten auf dem schmalen Grat, den die Justiz ihnen lässt. Am 22. Mai 2014 waren sie auf Margots Beerdigung.

IBSEN: GESPENSTER dokumentiert diese besondere Begegnung. Das Stück ist eine Feier des Lebens, ein Dinner for One, bei dem die Tischdame ihren verstorbenen Freundinnen bereits gefolgt ist. Auf der Bühne sind nur noch Markus&Markus. Ein kontroverser Diskurs prallt auf ein Drama, dessen Protagonistin bereits tot ist. IBSEN: GESPENSTER ist ein Stück über das Sterben und zugleich Überlebenselixier, denn: „So lange man über mich redet und meine Geschichte erzählt wird, so lange bin ich nicht tot.“

Markus&Markus ist ein Theaterkollektiv aus Hildesheim, bestehend aus Lara-Joy Haman, Katarina Eckold, Markus Schäfer und Markus Wenzel. Markus&Markus stehen seit 2011 für eine ureigene Form politischen Theaters, pennälerhafte Penetranz und radikale Perfektionslosigkeit. Intensive dokumentarische Investigation und radikaler Zugriff auf Realität stehen im Zentrum ihrer Arbeiten.

Markus&Markus produzierten für den Stückemarkt des Berliner Theatertreffens, den Freischwimmer und Theater der Welt. Ihre Inszenierungen wurden auf zahlreiche Festivals eingeladen: Frankfurter Positionen, Impulse Mülheim a. d. Ruhr, Spielart München, Premières in Karlsruhe und Strasbourg, Fast Forward Braunschweig, Perspectives Saarbrücken, Best OFF Niedersachsen. Die Arbeiten wurden darüber hinaus auch international gezeigt: Stage Festival Helsinki, Ibsenfestival am Nationaltheater Oslo, Singapore International Festival of Arts, Something Raw Amsterdam. Markus&Markus wurden ausgezeichnet: George Tabori Förderpreis, Jurypreis des ‚Best OFF – Festival Freier Theater der Stiftung Niedersachsen‘, Jurypreis des Kapitalismusschredders. Seit 2016 erhalten sie die Konzeptionsförderung des Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Im Sommersemester 2017 hatten sie einen Lehrauftrag an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig inne.

www.markusundmarkus.at

Premiere an der Gessnerallee Zürich

Eingeladen zu den FRANKFURTER POSITIONEN am Mousonturm Frankfurt, zu SOMETHING RAW am Frascati Theater Amsterdam, zum Festival PREMIÈRES – Karlsruhe, zu IMPULSE THEATER FESTIVAL am Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr, zu DURCHSTARTER NIEDERSACHSEN am LOT-Theater Braunschweig, zum SPIELART FESTIVAL in München, zum BEST OFF NIEDERSACHSEN in Hannover, zum FESTIVAL PERSPECTIVES in Saarbrücken, zum BANDEN!-Festival Oldenburg, zum SINGAPORE INTERNATIONAL FESTIVAL OF ARTS, zum STAGE FESTIVAL HELSINKI, zum Festival PREMIÈRES in Strasbourg, zum MARTIN LUTHER PROPAGANDASYMPOSIUM in Jena und zum Festivalul European de Teatru Eurothalia in Timișoara

Eingeladen zu Gastspielen an den Sophiensaelen Berlin, am FFT Düsseldorf, der Schwankhalle Bremen, der

RAMPE Stuttgart, der Studiobühne Köln, am ROXY Birsfelden und das Lichthof Theater Hamburg

Ausgezeichnet mit dem JURYPREIS des ‚BEST OFF – Festival Freier Theater der Stiftung Niedersachsen‘

Koveranstaltungen (geplant)

Tanz- und Performanceplattform 4.15: **ONE NEXT TO ME** (Februar 2019)

Bernadette Heidegger / Chromosom XX: **EENE MEENE TOT** (AT) (März 2019)

Theater ECCE / VOLXtheaterwerkstatt: **DR. DR. ZAUBERBERGS KUR- UND REHA HOLDING WEST** (AT) (April 2019)

English Drama Group Salzburg: **ROMANTIC FOOLS** von Rich Orloff (Mai 2019)

Michael Kolnberger / theater.direkt: **NACHWEHEN** von Mike Bartlett (Sept. 2019)

kollektiv.kollinski: **RACE. EIN STÜCK ALLTAGSRASSISMUS** (September 2019)

Lisa Hinterreithner: **DOING NOTHING** (September 2019)

André Hinderlich: **SELBSTBEZICHTIGUNG | ACCUSATIO EX ALTERA** (Okt. 2019)

Ingrid Adler: **SCHÄFERS ALL** (Dezember 2019)

Tanz- und Theaterfestivals

TRY_OUTS (Februar 2019) | **SALZBURGER PERFORMANCE TAGE** (April 2019) | **SOMMERSZENE SALZBURG** (Juni 2019) | **BECAUSE THE NIGHT – SEAD** zu Gast in der **ARGEkultur** (Juni 2019) | **tanz_house Herbst** (Oktober 2019) | u.v.m.

2.3 Medienkunst

Neben dem biennialen Festival DIGITAL SPRING, das 2020 unter dem Titel STANDBY wieder an der ARGEkultur stattfinden wird, stellen wir ab 2019 den Bereich Medienkunst etwas breiter auf. Damit soll eine künstlerische Reflexion der gesellschaftlichen Wirkung des digitalen Wandels ermöglicht werden.

Ausgewählte Medienkunstprojekte werden begleitend zu Veranstaltungen anderer Bereiche (z.B. **TOOLS OF SUBVERSION** von gold extra im Rahmen des MotzART FESTIVALs 2019) zu sehen sein; mit der Beteiligung an dem Projekt **SCHNITT # STELLEN** (gold extra, Medialab der Universität Mozarteum Salzburg, NMS Lehen) operieren wir an der Schnittstelle von Medienkunst und Medienpädagogik (Juni 2019); und mit dem langfristig angelegten digitalen Projekt **argeBOT** wagen wir den Schritt in die fluide Öffentlichkeit des Netzes und positionieren uns dort als diskursprägende digitale Institution.

argeBOT

ab Herbst 2019

Das von der ARGEkultur produzierte, langfristig angelegte, experimentelle Projekt ist interdisziplinär konzipiert und operiert an der Schnittstelle der Bereiche Medienkunst, Text und Diskurs sowie Vermittlung.

Der argeBOT ist ein subjekthaftes Wesen und begegnet unserem Publikum auf der Website der ARGEkultur. Er kommuniziert online mit jede*r User*in, der*die das Gespräch mit ihm sucht. Er eignet sich für einen kleinen Chat ebenso wie für ein langes und tiefgründiges Gespräch über gesellschaftspolitisch relevante Themen.

Auf technischer Ebene besteht der argeBOT aus einer Software (der Programmiersprache Python), die Texte lesen und dadurch lernen kann – eine künstliche Intelligenz also. Sein Textkorpus wird von uns kuratiert und setzt sich aus Texten rund um die Stadt und das Land Salzburg, Österreich und Europa zusammen.

Pro Jahr wollen wir zudem ca. dreißig Künstler*innen einladen, dem BOT ihre wichtigsten Bühnentexte zur Verfügung zu stellen. Diese Texte fließen in den Wortschatz des BOTs ein und sind als dessen Hintergrundarchiv jeder Zeit für die User*innen einsehbar. Vom Gespräch mit dem BOT können die Nutzer*innen also direkt auf die Quelltexte dieses Gesprächs zugreifen. Sie treten so direkt in Kontakt mit den Arbeitsprozessen der Künstler*innen und den konkreten Inhalten, die diese Künstler*innen auf den Bühnen der ARGEkultur verhandeln. Über das Gespräch mit dem BOT betritt man sozusagen den inneren Diskursraum der ARGEkultur.

Ab 2020 wird der argeBOT dann nach und nach neben seiner Onlinepräsenz zum

unübersehbaren Bestandteil des Kulturprogramms der ARGEkultur. Er bekommt ein körperliches Erscheinungsbild, das als permanente Installation im Eingangsbereich der ARGEkultur stehen wird und von den Zuschauer*innen des Veranstaltungsprogramms genutzt werden kann. Er kann in ‚reale‘ Veranstaltungen eingreifen (z.B. kann er Publikumsgespräche moderieren, die sog. BOTtalks), gleichzeitig finden Veranstaltungen (z.B. Diskussionen von Künstler*innen mit dem BOT) nicht mehr nur in den Räumlichkeiten der ARGEkultur, sondern auch online statt.

Rund um den launch des BOTs (geplant im Herbst 2019) werden Diskussionsveranstaltungen und Workshops stattfinden.

TOOLS OF SUBVERSION

Computerspiel-Installation von gold extra im Rahmen des MotzART FESTIVAL 2019

Februar 2019

TOOLS OF SUBVERSION ist ein feministisches und antirassistisches Games-Projekt, das sich auf künstlerische Weise gegen den Hass im Netz stellt. Die Computerspiel- Installation ist ein kollaborativ entwickeltes Medienkunstwerk, das den Spieler*innen in einer digitalen Werkstatt künstlerisch-subversive Werkzeuge zur Verfügung stellt, mit denen beliebige Websites umgestaltet werden können. Die Spieler*innen sind eingeladen, mit fantasievollen und ungewöhnlichen Controllern Websites zu bearbeiten, die Hass im Netz verbreiten. Auf diese Weise entstehen visuelle und akustische Memes – Gegenbilder, die gesammelt und weiterverbreitet werden, um einen poetischen Widerstand gegen Sexismus und Rassismus zu etablieren, der in den Diskurs im Netz mit einwirken kann.

Die partizipatorische, aktivistische und interventionistische Installation ist in einem künstlerisch forschenden Prozess entstanden und positioniert sich – auch im Anschluss an die #metoo-Bewegung – in einem feministischen Kontext. Frauen sind im Games-Bereich chronisch unterrepräsentiert. Entsprechend wenig dezidiert feministische Games-Projekte existieren – und noch weniger Projekte, in denen Frauen kollektiv arbeiten. TOOLS OF SUBVERSION betritt neues Terrain auf diesem Gebiet.

Wir zeigen die Installation, die mit Mitteln der Robert-Bosch-Stiftung und des deutschen Bildungsministeriums gefördert wurde, während des MotzART FESTIVALs im Foyer der ARGEkultur. Das Game kann von allen Zuschauer*innen vor, während und nach den Kabarett-Veranstaltungen gespielt werden. Die Künstler*innen von gold extra sind vor Ort und treten mit den Spieler*innen in einen Diskurs.

www.golddextra.com

SCHNITT # STELLEN

Augmented-Reality-Game von gold extra

Juni 2019

SCHNITT # STELLEN ist ein transdisziplinäres Forschungsprojekt, das zum Ziel hat, aktuelle Erkenntnisse aus der medienkünstlerischen und medienpädagogischen Forschung sowie Praxismethoden und Forschungsverfahren zusammenzuführen und weiterzuentwickeln. Im Fokus des Interesses stehen Wechselwirkungen und Synergiepotentiale der medienkulturellen Lebenswelten unterprivilegierter Jugendlicher und dem Feld zeitgenössischer Medienkunst. Das auf drei Jahre angelegte Projekt legt seinen Schwerpunkt also auf künstlerische Forschung und wird geleitet von Dr. Iwan Pasuchin (MediaLab des Universität Mozarteum Salzburg) und Sonja Prlić und Karl Zechenter der Salzburger Medienkünstler*innen-Gruppe gold extra. Die ARGEkultur fungiert als institutionelle Partnerin und agiert darüber hinaus in beratender und evaluierender Funktion.

Im Schuljahr 2018/2019 entwickeln gold extra im Rahmen des Projekts gemeinsam mit Schüler*innen der NMS Lehen eine Augmented-Reality-Game, das zunächst in und um die Schule gespielt und im Juni 2019 dann in die Räumlichkeiten der ARGEkultur übertragen wird. Die Jugendlichen geraten mit dem Game – vermutlich erstmalig – in Kontakt mit einer Kulturinstitution bzw. der ARGEkultur. Das Projekt ermöglicht es uns also, ausgehend von zeitgenössischer Medienkunst die ARGEkultur in den Bereichen kulturelle Bildung und Vermittlung zu positionieren.

www.schnittstellen.at

2.4 Musik

Konzerte

Im Konzertbereich ist eine ausgewogene Mischung aus Bekanntem und Neuem geplant. Viele überwiegend österreichische Künstler*innen und Bands, die regelmäßig an der ARGEkultur zu Gast sind, werden auch 2019 mit Konzerten vertreten sein. Gleichzeitig gibt es auch Neues und – für die ARGEkultur – eher Ungewohntes.

Geplant sind bislang Konzerte von:

Der Nino aus Wien | Bernd Begemann & Kai Dorenkamp | Sir Tralala | Familie Lässig | Yasmo & die Klangkantine | Fritz Ostermeier und Vienna Rest in Peace | Arthur Alexander, St. Kitts | Jorge Sanchez-Chiong (Zykluskonzert oenm) | Chili and the Whalekillers | Molden / Resetarits / Soyka / Wirth | PeterLicht | Attwenger | Alma und Maxi Pongratz (Kofelgschroa) | Fuzzman & the Singing Rebels (Support: Pauls Jets solo) | Lungau Big Band | Scarabeusdream | Manu Delago | Blank Manuskript | Naked Lunch | BartolomeyBittmann

Darüber hinaus veranstalten wir in Kooperation mit der Arbeiterkammer Salzburg im Mai 2019 ein Indoor-Festival, bei dem neben einem exklusiven Auftritt der Hamburger Rapperin **Eunique** auch die Österreichischen Rapper*innen **KeKe** (Wien) und **T-Ser** (Salzburg) zu sehen sein werden. Die Arbeiterkammer wird dazu 300 Freikarten an Jugendliche vergeben.

ROTER SALON und weitere Reihen

Den ROTEN SALON als regelmäßig stattfindende Konzertreihe für junge, zeitgenössische Popmusik, vorwiegend aus dem österreichischen Indiepop-Bereich, gibt es seit 2007. Er findet pro Jahr sechs bis sieben Mal im intimen Rahmen im Studio der ARGEkultur statt.

Ab 2019 wird die Reihe ihr Gesicht allerdings etwas verändern: Der ROTE SALON wird musikalisch diverser, experimenteller, progressiver, internationaler und vor allem: weiblicher. Den Auftakt machen im Januar 2019 die beiden queerfeministischen HipHop-Projekte **Klitclique** (Wien) und **Die Römischen Votzen** (Frankfurt am Main), im März folgt die überwiegend weiblich besetzte Band **Die Heiterkeit** (Hamburg) gemeinsam mit der Wiener Band **Culk**. Und im November wird die Dancepop-Künstler*in **Ankathi Koi** ihr neues Album vorstellen.

Darüber hinaus ist ein Konzert des Leipziger Robotics-Musikers **Sonic Robots**, gemeinsam mit dem Electronica-Duo **Joasihno** (München), geplant (April).

Als weitere von uns veranstaltete Reihe widmet sich das subkulturelle Clubbing-Format **BASSIVE** (in Kooperation mit stereofreezed) der Soundsystem-Culture – musikalisch von Dub,

Techno, Grime und Hip Hop zu Garage, Footwork und anderen Hybridformen. In Kooperation mit der Galerie5020 beheimaten wir seit 2017 außerdem die interdisziplinäre Reihe **PERFORMING SOUND**, in der Künstler*innen ihre Arbeiten aus den Bereichen Musik, Sound und Performance präsentieren.

ELEKTRONIKLAND Preis 2019

Gemeinsam mit dem Land Salzburg fördert die ARGEkultur die Produzent*innen neuer elektronischer Musik in Salzburg. Der seit 2003 biennial ausgeschriebene ELEKTRONIKLAND Preis hat sich zu einem anerkannten Forum neuen Musikschaffens entwickelt und zeichnet sich durch eine hohe Vielfalt der Teilnehmer*innen aus. Die ARGEkultur ist für die Durchführung des Wettbewerbs besonders gut geeignet. Sie kann die musikalische Bandbreite dieses Wettbewerbs – von Neuer Musik bis zu Sub- und Clubkultur – kuratorisch in Verbindung setzen zu anderen Elementen des Jahresprogramms.

Das Preisgeld von 9.000 Euro wird auf Empfehlung einer unabhängigen Fachjury vom Land Salzburg vergeben. Die Jurysitzung wird, wie schon in den letzten beiden Ausschreibungsrunden, öffentlich sein und als Stream im Internet übertragen. Die Ausschreibung 2019 erfolgt im Frühjahr 2019, im Juni werden die Preisträger*innen gekürt. Neben dem Preisgeld erwartet die Sieger*innen ein Auftritt in der ARGEkultur (voraussichtlich Ende November).

2.5 Kabarett

In einer breit angelegten Recherche hat die Süddeutsche Zeitung im Frühjahr letzten Jahres die Debattenkultur im Deutschen Bundestag analysiert und sich vor allem mit der Frage beschäftigt, wie sich das Parlament seit dem Einzug der AfD verändert hat: „Wie prägen die Rechten das Miteinander, das Klima, die Abläufe im Bundestag?“ Der gezielte Angriff auf die parlamentarische Debattenkultur durch die rechtspopulistische Partei findet seinen Ausdruck vor allem im Lachen von AfD-Politiker*innen: „Im Bundestag dominiert Lachen als Mittel der Distinktion, Selbsterhebung und Erniedrigung des Gegners. Der politisch Andere, seine Argumente werden verlacht, lächerlich gemacht und die AfD setzt die Waffe ‚Lachen‘ sehr viel häufiger ein als anderen Fraktionen.“ – Lachen nicht als Ausdruck von Humor, von Heiterkeit, sondern als Waffe!

In Österreich hingegen wird eine untergriffige Diffamierung eines Journalisten und Fernsehmoderators durch einen Parteiobmann von diesem als Satire gekennzeichnet, um unter dem vermeintlichen Deckmantel der Meinungs- und Kunstfreiheit Stimmung gegen öffentlich-rechtliche Medien zu machen.

Diese beiden Vorkommnisse werfen Schlaglichter auf die sehr brennende Frage nach der Rolle von tagesaktueller Satire und gesellschaftspolitisch relevantem Kabarett in Zeiten, in denen sich politische Akteur*innen mehr und mehr an repressiven bis autokratischen Praktiken sogenannter illiberaler Demokratien zu orientieren scheinen. Nach den Mord-Anschlägen auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo im Januar 2015 und der Diskussion um Jan Böhmermanns Erdogan-Schmähgedicht stehen Satire und Kabarett europa- und weltweit weiterhin unter Druck.

„Zeit, sich das Lachen nicht wegnehmen zu lassen! Zeit sich das Lachen zurückzuholen!“ ist das Motto des Kabarettprogramms für 2019. Kabarett ist für uns mehr als Unterhaltung, es dient der kritischen Reflexion, ist meinungsbildend und trägt entscheidend zum politischen Diskurs bei.

Kabarett-Programm und Abonnements

Das Kabarett-Programm der ARGEkultur umfasst jährlich ca. 30 Veranstaltungen. Fünf verschiedene Abonnement-Angebote bilden die Basis des großen Publikumserfolgs dieses Bereichs. Der wirtschaftliche Erfolg des Bereichs generiert Einnahmen, welche für andere künstlerische Projekte innerhalb des Kulturprogramms der ARGEkultur genutzt werden.

2019 sind u.a. folgende Künstler*innen mit ihren Kabarett-Programmen – oftmals Salzburg- oder Österreichpremierer – an der ARGEkultur zu Gast: Wir Staatskünstler | maschek | Thomas Stipsits | Martin Frank | Martin Puntigam und Matthias Egersdörfer | Bernie

Wagner | Lisa Eckhart | Florian Scheuba | Feinripp Ensemble | Alfred Dorfer | Thomas Maurer | Robert Blöchl | Gunkl & Walter | Roland Düringer | Heilbutt&Rosen | Science Busters | Christoph & Lollo | Luise Kinseher | Andreas Martin Hofmeir | Hazel Brugger u.v.m.

MotzART FESTIVAL

Herzstück im Kabarett-Bereich ist das jährliche MotzART FESTIVAL, das 2019 in seine 37. Ausgabe gehen wird. Über ein reines Kabarett-Festival hinaus – es gibt 2019 Auftritte von Robert Palfrader RaDeschnig, BlöZinger, Hannes Ringlstetter, Luise Kinseher und den Gebrüder Moped – wird das Festival ab nächstem Jahr interdisziplinär erweitert.

So gibt es 2019 erstmalig ein Festivalmotto – SPASS MIT HASS. Thematisch stehen also Hass bzw. *hate speech* und der Umgang damit im Mittelpunkt des Festivals. Diese thematische Setzung findet ihren Widerhall aber nicht nur in den einzelnen Kabarett-Veranstaltungen und im Umgang der Künstler*innen mit dem Themenkomplex.

Im ersten MotzART SALON wird sich der Kabarettist Thomas Maurer mit unterschiedlichen Expert*innen – zu Gast sein werden die Bloggerin, Autorin und Aktivistin Ingrid Brodnig, der Journalist und Autor Hasnain Kazim und der Neuro-, Psychologe und Psychiater Reinhard Haller – über Hass als psycho- und neurologisches, sozialpsychologisches, gesellschaftliches, politisches und mediales Phänomen auseinandersetzen. Auch aus einer aktivistischen Perspektive: Wie umgehen mit dem Hass, der plötzlich zum Motor gefährlicher gesellschaftlicher Entwicklungen zu werden scheint? – Mit der Unterstützung der TRUMER Privatbrauerei schaffen wir mit dem MotzART SALON ein inhaltlich hochwertiges wie leicht zugängliches Diskussionsangebot für unser Kabarett-Publikum. Der MotzART SALON soll auch in den kommenden Jahren als fester Bestandteil des Festivals mit unterschiedlichen Gastgeber*innen aus dem Kabarett-Bereich fortgesetzt werden.

Darüber hinaus begleiten wir das 2019er-Festival mit einer interaktiven Medienkunstinstallation von gold extra – TOOLS OF SUBVERSION – im Foyer der ARGEkultur. Dort können die Zuschauer*innen mit den titelgebenden subversiven Controllern dem digitalen *hate speech* spielerisch entgegentreten.

HUMORLABOR (aka COMEDY IM PUB)

Neben den Auftritten bekannter Kabarettist*innen bietet die Reihe COMEDY IM PUB seit einigen Jahren lokalen und überregionalen Nachwuchskabarettist*innen eine Plattform, ihre Programme vor kleinerem Publikum auszuprobieren. Die Verleihung des Nachwuchspreises SALZBURGER SPRÖSSLING unterstreicht die Bedeutung dieser Nachwuchsförderung. – Die Reihe wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt – ab 2019 unter einem neuen Namen: HUMORLABOR.

www.humorlabor.at

2.6 Text und Diskurs

Die Auseinandersetzung mit Texten und Autor*innen sowie die Diskussion von Themen mit Expert*innen wie dem Publikum nehmen im kuratierten Jahresprogramm der ARGEkultur eine entscheidende Funktion ein: Lesungen und Diskussionsveranstaltungen begleiten und kommentieren die Themen, die in anderen Formaten verhandelt werden. Wichtig ist uns dabei immer der reziproke Austausch von Meinungen und Haltungen mit dem Publikum. Die Schnittstellen zum Bereich Vermittlung sind daher oft fließend. Hier ein paar Beispiele:

Text

Seit 2018 sind **Autor*innen-Lesungen** integrales Element des OPEN MIND Festivals. Darüber hinaus begleiten Lesungen auch andere Veranstaltungen des Jahresprogramms: Den Auftakt in 2019 macht eine Lesung der Autorin Enis Maci – EISCAFÉ EUROPA – im Rahmen der Uraufführungsinzenierung ihres Stücks AUTOS. Der Schwerpunkt liegt hierbei immer auf gesellschaftspolitischen Themen und deren theoretischer Durchdringung.

Der Dichter*innen-Wettstreit **POETRY SLAM**, der in 2019 insgesamt sieben Mal stattfinden wird, erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit, vor allem bei einem jüngeren Publikum.

Das digitale Medienkunstprojekt **argeBOT** ist im besonderen Maße auch als ein Textvermittlungsprojekt angelegt, mit dem die User*innen in Kontakt mit für das Kulturprogramm der ARGEkultur wichtigen und oftmals gesellschaftspolitisch relevanten Texten kommen.

Diskurs

Im **HOST CLUB**, entwickelt vom Schweizer Regisseur und Autor Marcel Schwald, führen die Teilnehmer*innen in kleinen Gruppen Gespräche an verschiedenen Tischen, künstlerische Eingriffe liefern fortlaufend Impulse. Das Gespräch wird zur Performance. Der HOST CLUB ist partizipatorisch und stellt spielerisch die Hierarchien der Wissensproduktion in Frage: Ohne dass notwendigerweise ein*e Expert*in zum Thema anwesend sein muss, entsteht durch die Struktur des Gesprächs nach und nach eine Expertise zum Thema. – Ab der Ausgabe 2018 ist der HOST CLUB einerseits fester Bestandteil des OPEN MIND Festivals; andererseits finden HOST CLUBs in unregelmäßigen Abständen mit unterschiedlichsten Kooperationspartner*innen statt. Den Auftakt in 2019 macht der HOST CLUB: FEMPOWA in Kooperation mit dem VSSTÖ Salzburg (März).

Der **Verein ARGEkultur** wird in 2019 eine Diskussionsveranstaltung mit der Ex-Grünen Politikerin Sigi Maurer durchführen (März), auf die am anschließenden Weltfrauentag ein Workshop, ein HOST CLUB und ein Konzert zur Frage feministischen Handelns im Alltag folgen werden.

Gemeinsam mit externen Koveranstaltungspartner*innen führen wir auch 2019 verschiedene Diskussionsveranstaltungen durch, z.B. mit **Wissenschaft&Kunst** (z.B. W&K-Forum: KLASSENTAUSCH, Januar), mit dem **Frauenhaus Salzburg** (#NACHGEFRAGT: FRAUENPOLITIK AM PRÜFSTAND, März), mit dem **Friedensbüro** (KULTUR(EN) DES WIDERSTANDS, April bis Juni), mit der **Arbeiterkammer Salzburg** (RABENMÜTTER, Mai / GESCHLECHT MACHT ARBEIT, Dezember) oder mit der **Gemeinwohlökonomie-Regionalgruppe Salzburg** (Mai). Hervorzuheben ist hier auch unsere Kooperation mit der **Vereinigung Österreichischer Richterinnen und Richter**, deren GRUNDRECHTSTAG 2019 – zum Thema RECHTSSTAAT IN POSTDEMOKRATISCHEN ZEITEN – an der Universität Salzburg und – mit Vorträgen und Publikums- wie Podiumsdiskussionen – in der ARGEkultur stattfinden wird (September).

Darüber hinaus führen wir auch die **PECHA KUCHA NIGHTs** (in Kooperation mit jennycolombo) fort.

2.7 Vermittlung

Der Vermittlungsbereich ist eng gekoppelt an die Idee eines qualitativen und quantitativen *audience developments* – also an die inhaltliche und ästhetische Weiterentwicklung des vorhandenen Publikums wie die Erschließung neuer Publikumsschichten. Notwendigkeit und Ziel ist es, den Stellenwert zeitgenössischer Kunst und Kultur stärker in allen Altersstufen und gesellschaftlichen Milieus zu verankern.

Der Vermittlungsbereich ist somit vor allem entlang des Veranstaltungsprogramms der ARGEkultur gedacht.

Zu allen Produktionen, Koproduktionen, Gastspielen und Koveranstaltungen aus dem Bereich ‚Theater / Tanz / Performance‘ wird es Einführungsveranstaltungen und moderierte Publikumsgespräche / Artist Talks geben. Dieses Vermittlungsangebot richtet sich v.a. an das anwesende erwachsene Publikum und dient als qualitatives *audience development*.

Pro Jahr wird es zehn bis zwölf **Workshops** zu Produktionen, Koproduktionen, Gastspielen und Koveranstaltungen v.a. aus dem Bereich ‚Theater / Tanz / Performance‘ geben. Als Pilotprojekt für ein quantitatives *audience development* und zur partizipatorischen Einbindung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in das ‚reguläre‘ Programm der ARGEkultur haben wir im Rahmen des OPEN MIND Festivals 2018 drei Workshops zur Produktion ZWEITER VERSUCH ÜBER DAS TURNEN in Kooperation mit Akzente veranstaltet (mit anschließendem Vorstellungsbesuch). In diesen Workshops – VERSUCH ÜBER EIN NEUES TURNEN – arbeiteten die Künstler*innen von Hauptaktion mit Schüler*innen der BAFEB Bischofshofen und der BHAK St. Johann sowie mit Studierenden der Tanzwissenschaft zum Themenkomplex ‚Körper / Sport und Gemeinschaft / Nation‘. – Zum Auftakt derartiger Workshops in 2019, die in enger Kooperation mit Schulen, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen stattfinden, wird der Regisseur Franz-Xaver Mayr (in Kooperation mit der Arbeiterkammer Salzburg) einen Workshop für Jugendliche zu seiner Inszenierung von AUTOS durchführen. Unter dem Arbeitstitel FEMPOWA entwickeln wir – ebenfalls mit der Arbeiterkammer und begleitend zum gleichnamigen HOST CLUB und dem Konzert von Yasmo & die Kangkantine – am Weltfrauentag 2019 einen Workshop zur Frage feministischen Handelns im Alltag (in Kooperation mit ‚Starke Stimmen e.V.‘). Und für das Indoor-Festival mit Eunique, Keke und T-Ser führt die Potpourri-Crew (ebenfalls mit der Arbeiterkammer Salzburg) zwei HipHop-Workshops mit Jugendlichen durch.

Darüber hinaus wird es projektgebundene und projektunabhängige Workshops geben, die sich dezidiert an Salzburger Künstler*innen wenden, um diese mit ungewohnten Arbeitsweisen und neuer ästhetischer Praxis in Verbindung zu bringen (z.B. zwei Workshops von Annika Tudeer / Oblivia).

Vor allem um die größeren Projekte innerhalb des Jahresprogramms (OPEN MIND

Festival, argeBOT etc.) – wird sich ein Vermittlungsprogramm akkumulieren, das bewusst Schnittstellen zur kulturellen Bildung sucht, um entlang der thematischen Ausrichtung dieser Projekte gesellschaftspolitische Bildungsarbeit zu leisten. So bietet der argeBOT beispielsweise Anlass für relevante Vermittlungs- und Bildungsarbeit in den Bereichen digitale Kommunikation und Medienkompetenz: Selten war es so entscheidend, junge Menschen in den politischen und kulturellen Diskurs einzubinden und im Bereich des Digitalen – losgelöst von reinem Marketing – auch als Ergänzung bzw. Alternative zu kommerziellen Anbieter*innen aufzutreten. So wird parallel zum argeBOT ein speziell entwickeltes medienpädagogisches Vermittlungsangebot (Workshops, Diskussionsveranstaltungen etc.) stattfinden, in dem gemeinsam mit Schüler*innen eine digitale Diskussionskultur jenseits von kommerziellen Anbieter*innen wie WhatsApp oder Snapchat praktisch erprobt werden soll.

Über das eng entlang des Veranstaltungsprogramms der ARGEkultur konzipierte Vermittlungsprogramm wird es weiterhin ‚autonome‘ punktuelle oder ganzjährige Vermittlungsangebote geben:

Weiterhin bietet die **Arbeiterkammer Salzburg** in unserem Haus regelmäßig stattfindende Workshops für Schüler*innen zur Wissens- und Kompetenzentwicklung an.

Die **KINDERKULTURWOCHE**, seit vielen Jahren fester und stark nachgefragter Bestandteil des Programms der ARGEkultur, wird 2019 einmalig ausgesetzt und mit den neuen Leiter*innen – Lucie Sillner und Nicolette Kellner – in Hinblick auf die Anbindung an das weitere Programm der ARGEkultur konzeptuell weiterentwickelt. 2020 ist die überarbeitete KINDERKULTURWOCHE wieder Teil des Jahresprogramms.

2.8 Gastveranstaltungen und weitere Koververanstaltungen

Gastveranstaltungen, also die Vermietung der Räumlichkeiten der ARGEkultur an externe Veranstalter*innen, ergänzen unser Jahresprogramm auf vielfältige Weise und in unterschiedlichen Bereichen.

So kooperieren wir 2019 und 2020 erstmalig mit der Internationalen Stiftung Mozarteum im Rahmen der MOZARTWOCHE und zeigen ein neues Kabarett-Programm von Lisa Eckhart.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Tanz und Theater von und für Jugendliche: Mit mehreren Produktionen der Vienna's English Theatre Group bieten wir ein professionelles Theaterprogramm für Schüler*innen an. Die NMS Maxglan ist mit einer Musicalproduktion zu Gast, ebenso die Abschlussproduktion des Musischen Gymnasiums und der vierte Salzburger JUGENDTHEATERTAG. Im Showing des Streetdance-Centers, JAMING – 2019 bereits zum siebten Mal bei uns zu Gast – zeigen Kinder und Jugendliche HipHop und Breakdance. Die Homosexuellen-Initiative Salzburg veranstaltet viermal jährlich das HOSI-FEST bei uns. Mit dem PHYSIO-FEST, KOLLEKTIV TANZBAR und SCHICHT WAR PFLICHT finden weitere Veranstaltungen in diesem Bereich statt. Und mit dem SCIENCE SLAM haben wir das wissenschaftliche Pendant zum POETRY SLAM im Programm.

Mit dem AFRIKA-FEST (in Kooperation mit dem Verein SoriNaTu) und dem FLÜCHTILINGS-FEST (in Kooperation mit Talk Together) engagieren wir uns zweimal im Jahr im karitativen Bereich und ermöglichen professionelle Koververanstaltungen für zivilgesellschaftliche Akteur*innen, die sich reine Gastveranstaltungen nicht leisten könnten.